Dank-, Buss- und Bettag

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **28 (1934)**

Heft 18

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Sept. 1934 Schweizerische 28. Jahrgang

Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
A. Lauener, Gesellschaftsstr. 27, Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 27.237

Nr. 18

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Dank-, Buß- und Bettag.

Wie schön ist doch unsere Heimat! Die Berge mit ihren glänzenden Firnen; die frischen Quellen, die aus den Felsen springen; die blauen Seen mit ihren rebenbekränzten Ufern; die sonnigen Halden mit ihren saftigen Kräutern; die fruchtbaren Felder mit ihrer reichen Ernte; die heimeligen Baumgärten mit ihren lachenden Früchten. Vergessen wir nicht, daß Gott der Urquell all dieses Segens ist! Wir wollen ihm danken.

Trotz aller Not sind wir ein gesegnetes Volk. Wir werden nicht regiert nach den Launen eines Herrschers. Wir dürfen uns selbst Gesetze geben. Von den Schrecken eines Krieges sind wir glücklich verschont geblieben. Im Frieden konnten und können wir unsere Felder bebauen. Seit Jahrhunderten hat sich unser Land inmitten großer und mächtiger Staaten selbständig erhalten können. Dafür danken wir unsern Vätern. Aber vergessen wir nicht, daß es ein gütiger Gott ist, der über unserm Geschick waltet und uns väterlich behütet hat. Danken wir ihm, daß er uns so freundlich geführt hat.

Seit langer Zeit feiern wir alljährlich einen eidgenössischen Dank-, Buß- und Bettag. Er soll kein Fest sein. Es ist ein ernster Tag, ein Tag der Selbstbesinnung, der Selbstprüfung, für jeden einzelnen und für das ganze Volk. Haben wir unser Vaterland wirklich so lieb oder führen wir nur hohle Reden? Sind wir bereit, für dasselbe Gut und Leben herzugeben? Haben wir stets das Gute und Rechte getan? Sind wir unsern Mitmenschen mit der Liebe begegnet, die ein Christ haben muß? Haben wir nicht allzu sehr nach irdischen Gütern, nach irdischer Ehre, nach irdischem Glück gestrebt? Und dabei vergessen, daß wir hier keine bleibende Stätte haben? Daß wir hier nur Gäste, Pilger sind? Daß unsere ewige Heimat droben ist, wo kein Schmerz und kein Leid mehr ist?

Kehre ein, in die Tiefen deines Herzens und Gewissens! Tue Buße und bete. Bete für dein Vaterland. Bete zu ihm, dem Vater im Himmel! Von ihm kommt uns Hilfe in allen Nöten unseres Lebens und in all dem Jammer unserer Zeit.

Gott im Himmel sei uns gnädig,
Schütze unser Vaterland!
Gott im Himmel schirme, segne
Seine Flur mit starker Hand!
Steh ihm bei in jeder Not,
Gib ihm mild sein täglich Brot!
Seine Täler, Felder, Höhen,
Laß dein freundlich Antlitz sehen.

Gott im Himmel, Allerhalter!
Segne gnädig Stadt und Land!
Laß gedeihen, was da frommet
Jedem Alter, jedem Stand:
Friede, Treue, Herzlichkeit!
Führ' es zur Glückseligkeit!
Laß' uns alle Brüder werden,
Schau'n das Himmelreich auf Erden!